

Andreas Brandhorst

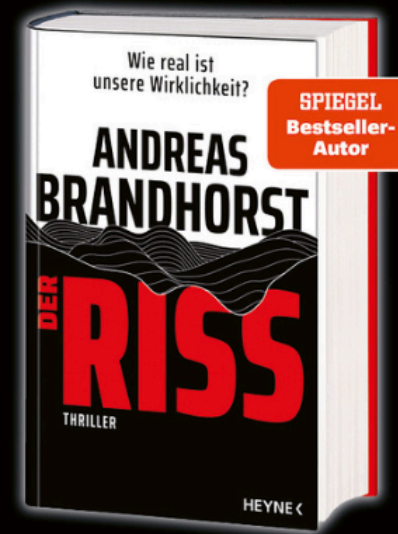
Newsletter November 2024

Was mache ich gerade? Der 1. Teil der SF-Trilogie »Origin« ist fast fertig. Für den 2. Teil übergebe ich in wenigen Tagen an Joshua Tree, und anschließend ist Brandon Q. Morris an der Reihe. Wir sind im Plan: Die Trilogie erscheint im Sommer 2025 bei Heyne.

Das nächste Projekt: Ich habe mit den Recherchen für den nächsten Wissenschaftsthiller begonnen. Worum es geht? Es gibt zwei Ideen, zwischen denen ich mich entscheiden muss. Mal sehen, welches Thema mich mehr fasziniert. :)

Zwischendurch: Eine Abwechslung in Form einer Übersetzung von Kurzgeschichten, die Terry Pratchett in jungen Jahren schrieb.

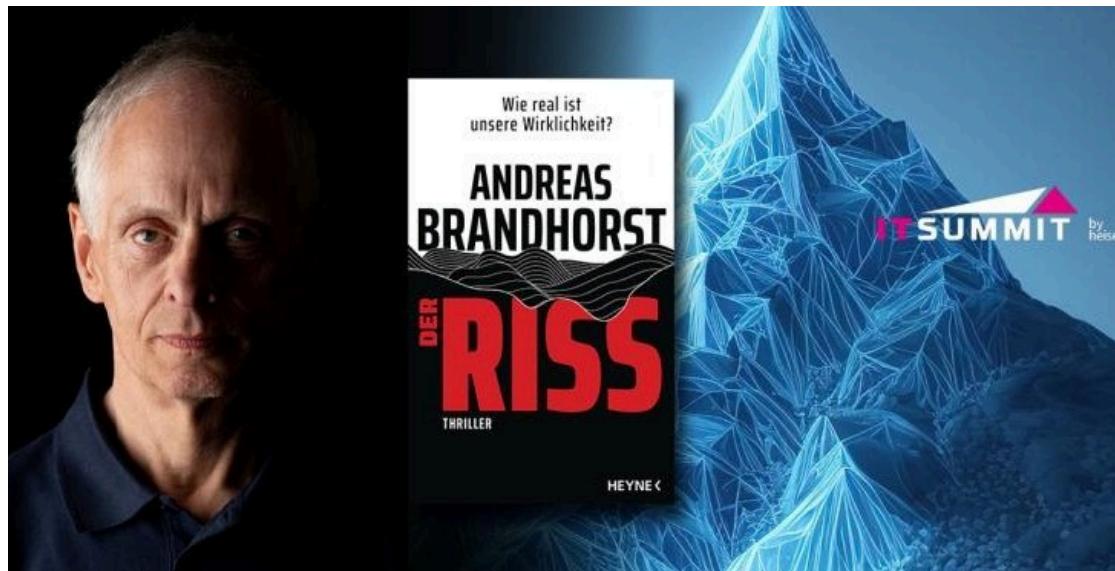
Es begann alles mit einem
kleinen Hinweis. Er lautete:
»Ihr lebt in der falschen Welt.«



DER RISS - ein sehr guter Start

Das E-Book erschien zu meiner ersten Lesung aus DER RISS am 21.9. in Rosenheim, das Hörbuch etwa drei Wochen später, am 14.10. Am 16.10 begann der Verkauf der Print-Ausgabe, des gedruckten Buchs. Trotz einer für ein Hardcover recht hohen Startauflage kam nur zehn Tage später die 2. Auflage in den Handel - es freut mich riesig, dass der Roman innerhalb so kurzer Zeit so viele interessierte Leser gefunden hat!

Doch damit noch nicht genug. Auf Einladung des ORF bin ich am 7. und 8. November in Wien gewesen und habe DER RISS im österreichischen Fernsehen vorgestellt. Die aufgezeichnete Sendung - »erLesen« - wird am 19.11. von ORF III ausgestrahlt, wurde mir mitgeteilt. Just an jenem Tag bin ich in München, bei dem von Heise veranstalteten IT-Summit, siehe hier: <https://it-summit.heise.de> Dort werde ich die Keynote zur Eröffnung der Konferenz halten, über die »Infokalypse« sprechen und der Frage nachgehen, ob wir in Hinsicht auf Künstliche Intelligenz dicht vor einem Abgrund stehen oder Grund haben, auf eine bessere Zukunft zu hoffen. Übrigens: Jeder Konferenzteilnehmer wird ein signiertes Exemplar von DER RISS bekommen, mindestens 100 Exemplare sind vorgesehen - da wartet Arbeit auf mich. :)



DER RISS bei Heyne

ITALIEN

Ich habe 30 Jahre in Italien verbracht, vielleicht die wichtigsten und schönsten Jahre meines Lebens. Oft werde ich gefragt, warum ich vor ein paar Jahren nach Deutschland zurückgekehrt bin. Meine Antwort lautet: Weil dich mich dort nicht mehr wohlfühlte. Das stimmt, und es hat viel mit grassierender Korruption, einem Niedergang von Moral und Ethik und einem drohenden gesellschaftlichen Kollaps zu tun. Da ich aber oft zwischen Italien und Deutschland hin und her wechsele, nehme ich sehr deutlich die Veränderungen im Bel Paese wahr, in dem z.B. die Züge pünktlich fahren und die Digitalisierung große Fortschritte gemacht hat, ganz anders als in Deutschland, wie wir alle wissen. Meine Nostalgie wächst mit jedem Besuch bei alten Freunden, insbesondere beim Monte Argentario in der Toskana, und inzwischen denke ich ernsthaft über eine Rückkehr in meine alte Wahlheimat Italien nach. Mal schauen ...

SCHREIBTIPPS

Wie man schreibt: Tipp 4 (von 9):

Der Plot

Wenn Sie mit Aristoteles' »Poetik« vertraut sind, wissen Sie worum es geht. Der große Grieche sprach damals vom »mythos«, womit nicht der Mythos gemeint ist, sondern vielmehr die Handlung, das, worum sich der Roman (bzw. das Theaterstück) dreht. Was macht einen Roman aus? Ein amerikanischer Kollege formulierte es so: »It's all about conflict!« Ein anderer Amerikaner, William Faulkner, sprach ebenfalls davon, als er den Nobelpreis gewann. Das einzige lohnenswerte Thema für einen

Schriftsteller, so meinte er, sei das menschliche Herz im Konflikt mit sich selbst. In einem Roman geht es also um Konflikte oder Probleme, die gelöst werden müssen. Das Problem wird präsentiert und dramatisiert, und dann versuchen die handelnden Personen, es zu lösen. Ihre Aktionen folgen dabei dem Verlauf eines Spannungsbogens vom Anfang bis zum Ende des Romans, und dieser Bogen besteht aus einzelnen Etappen auf dem Weg zur Problemlösung. Je geschickter Sie diesen Spannungsbogen gestalten, zum Beispiel mit Hindernissen, die Sie den handelnden Personen in den Weg legen, oder durch eine Zuspitzung des Konflikts, desto interessanter wird der Roman für den Leser. Wobei der Spannungsbogen eigentlich mehr eine Kurve sein sollte. Anders ausgedrückt: Die Spannung sollte immer mehr steigen und kurz vor dem Schluss ihren Höhepunkt erreichen.

Eine klare Linienführung erleichtert dem Leser die Wanderung durch Ihre Geschichte, und deshalb rate ich dazu, dies sorgfältig zu planen, am besten mit einer Skizze, die den Weg der handelnden Figuren (und damit auch den des Lesers) darstellt. Je klarer Plot und Spannungsbogen, desto leichter gewinnen und halten Sie das Interesse des Lesers. Sie können ihn in die Irre führen und überraschen – das sollten Sie sogar, viele Leser lieben überraschende Wendungen –, aber er muss immer wissen, wo er sich befindet. Er darf sich nicht in zu verschlungenen Handlungssträngen verirren, denn dadurch würde er das Interesse verlieren. Und wenn ein Leser das Interesse verliert, klappt er das Buch zu oder schaltet den Reader aus, und das war's dann mit Ihrem Roman.

Der Spannungsbogen kann einige Dellen haben – ich nenne sie »Ruhepunkte«, die zum Beispiel der Aufarbeitung von Informationen dienen, Protagonisten wie Leser eine Ruhepause gönnen und eine Neuorientierung ermöglichen. Aber die Dellen dürfen nicht zu Schlaglöchern oder tiefen Tälern werden, der Bogen nicht zu einer Schlangenlinie. Denken Sie daran, und dieser Punkt ist wichtig: Wenn Sie bei der Handlungsführung Ihrer Sache nicht sicher sind, verunsichern Sie den Leser. Aus

einer derartigen Verunsicherung kann schnell Langeweile werden, und ein gelangweilter Leser liest nicht weiter.

Und noch ein wichtiger Punkt, der Plot, Spannungsbogen und ganz allgemein die Handlung betrifft. Er heißt: »Tell the truth – sagen Sie die Wahrheit.« Damit meine ich: Seien Sie plausibel. Wenn Sie Ihre Figuren in eine schwierige Lage gebracht haben, müssen Sie ihnen einen plausiblen, nachvollziehbaren Ausweg anbieten. Greifen Sie nicht zu einem Wunder oder dergleichen (Stichwort: Deus ex machina), denn damit würde die Handlung ihre Glaubwürdigkeit verlieren. Sie würden »lügen«. Auch die Auflösung des Problems/Konflikts muss plausibel, nachvollziehbar sein. Gerade mit dem Ende steht und fällt der ganze Roman. Wenn Sie Ihren Leser hier enttäuschen, wird er den kompletten Roman als enttäuschend empfinden. Das Ende ist mindestens ebenso wichtig wie der Anfang.

Am besten funktioniert die Geschichte, wenn alles gut miteinander verzahnt ist, wenn alles zusammengehört und aufeinander aufbaut. Auch hier bietet sich Planung an (siehe »Wie man schreibt ... 2. Teil«), denn Zufall allein kann nicht alle Teile des Mosaiks so zusammenführen, dass sich ein einheitliches Bild ergibt.

Mehr erfahren

In jedem Newsletter gibt es eine **Empfehlung**. Diesmal betrifft sie einen Roman, den ich auf dem Weg nach Wien zum ORF (siehe oben), während der langen Wartezeit am Wiener Flughafen und später im Zug zurück ins Emsland gelesen habe. Die Geschichte nahm mich sofort gefangen, und ich war sehr überrascht von dem starken emotionalen Echo, das sie in mir hervorrief.



»Der Mann, der zu träumen wagte« hat rein gar nichts mit Science Fiction zu tun, und ein Wissenschaftsthiller, wie ich sie liebe, ist er auch nicht. Der australische Autor Graeme Simsion, der in seinem Weltbestseller »Das Rosie-Projekt« den Protagonisten tatsächlich das Instrument der Wissenschaft benutzen lässt, und zwar ausgerechnet bei der Partnerwahl, schreibt in diesem Roman über das Leben und die Dinge, die darin eigentlich wichtig sein sollten, da wir ja nur dieses eine Leben haben.

Während der Reise nach Wien zum ORF und zurück ins deutsche Emsland war ich so sehr in die Geschichte vertieft, dass die Zeit rasend schnell verging. Einige Stellen haben mich zu Tränen gerührt. Eine klare Empfehlung, auch wegen der sehr guten Übersetzung von Annette Hahn. Mein persönliches Fazit: Wir alle sollten den Mut haben, mehr zu träumen - und zu versuchen, unsere Träume zu verwirklichen.

[Mehr erfahren](#)

Newsletter-ARCHIV

Im Archiv können Sie frühere Newsletter einsehen und auch herunterladen. Sie finden es hier: [Archiv](#).

KONTAKT

Besuchen Sie mich auf meiner **Webseite**. Dort gibt es alle Infos über meine Bücher, Computer, Digitales und noch viel mehr: www.andreasbrandhorst.de

Wenn Sie mir eine **Mail** schreiben möchten: autor@andreasbrandhorst.de

Außerdem bin ich hier zu finden:

Facebook: <https://www.facebook.com/andreas.brandhorst.autor>

Instagram: <https://www.instagram.com/andreas.brandhorst/>

Twitter (X): <https://twitter.com/andbrandhorst>

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/in/andreas-brandhorst-4b766b278/>

In den nächsten Newslettern:

Wie schreibe ich, was ist meine tägliche Routine?

Schreibtipps - Wege zu einem gutem Buch

Über meine 30 Jahre in Italien

Sie haben einen Themenwunsch? Dann schreiben Sie mir eine Mail an:

autor@andreasbrandhorst.de

[View email in browser](#)

[update your preferences](#) or [unsubscribe](#)